



Anzeigen

**FREIWILLIGEN
AGENTUR**

Engagiert im Ehrenamt

www.freiwilligenagentur-in.de

Verlagsveröffentlichung

Soziale Aktivitäten sind in unseren Unternehmenszielen fest verankert

„Wenn mehrere Menschen zusammen sind, haben wir nicht einfach eine Ansammlung von Einzelwesen: es entsteht etwas Neues, Anderes, das ganz eigenen Gesetzen gehorcht.“ Dieser von Dr. Elmar Teutsch geprägte Spruch war der Leitgedanke für unsere gemeinsame soziale Aktivität im zweiten Halbjahr 2011.

Im normalen Leben als Unternehmensberater für die Planung und Optimierung von Produktions- und Logistikprozessen ist die pragmatische Umsetzung eine wichtige Maxime in unserem Tun. So wie wir in unseren Projekten Verantwortung übernehmen, so möchten wir dies auch gegenüber unserem gesellschaftlichen Umfeld tun. Die Idee ist dabei, im Leben Benachteiligten bzw. Bedürftigen etwas zurück zu geben. Ganz besonders liegen uns

die Bedürfnisse von Kindern am Herzen, vor allem um ihnen Chancen im Leben zu ermöglichen, die ihnen sonst verwehrt bleiben oder ihnen einfach nur eine Freude zu bereiten.

In unseren Unternehmenszielen ist deshalb fest verankert, dass wir zweimal im Jahr eine soziale Aktivität durchführen – der Fokus liegt dabei auf aktiv sein. Jeder Mitarbeiter stellt nach seinen Fähigkeiten und Vorlieben das für das soziale Projekt notwendige Know-How zur Verfügung und alle packen an. Geld zu spenden ist sicherlich eine gute Möglichkeit, aber jemanden unmittelbar Hilfe zukommen zu lassen hat einen besonderen Charme. Zum einen bekommt man das sofortige Feedback und zum anderen sind gemeinsame Aktivitäten wichtig für die Team-

arbeit auch im beruflichen Alltag. Soziales Engagement hilft damit beiden: dem Unternehmen und der Gesellschaft und ist aus meiner Sicht ein überaus empfehlenswertes Modell.

Herzlichst Ihr
Michael Feldmeth,
Mitarbeiter bei BLSG



Foto: BLSG

Eine „Zeitspende“ für den Kindergarten im Peter-Steuart-Haus

Ein Weideniglu und -tunnel sind die neuen Highlights der Kinder



Firmeninhaber Jürgen Grinninger (links) baute mit seinen Mitarbeitern für den Kindergarten im Peter-Steuart-Haus einen Weideniglu und -tunnel. Bei dieser Aktion griff auch Einrichtungsleiter Thomas Herrmann zum Spaten (rechts). Foto: Benz

wir Unterstützung für eine kreative Idee gebrauchen könnten, fiel mir dieser Wunsch für die Gestaltung des Außenbereiches ein.“ Engagement-Beraterin Silvia Auer brachte dann den Stein ins Rollen. Sie

im Herbst vorigen Jahres zu. Von ihm habe ich erfahren, dass das Unternehmen einer sozialen Einrichtung aktiv helfen möchte.“ Also nicht nur mit einer Geld-, sondern auch mit einer „Zeitspende“.

Gesagt, getan. An einem Samstag im November kam Firmeninhaber und Geschäftsführer Jürgen Grinninger mit fünf Mitarbeitern in den Kindergarten.

Zirka 150 Weidentriebe wurden verarbeitet

Im Gepäck hatten sie zirka 150 Weidentriebe, Rindenmulch und Gerätschaften. Wie ein Weidentunnel und -iglu gebaut werden müssen, wussten sie bereits. „Wir haben uns im Internet ganz genau informiert“, erzählt Jürgen Grinninger.

Zunächst grenzten sie die Fläche ein, auf welche der Weideniglu und -tunnel entstehen sollte. Anschließend hoben sie Erde aus und steckten die Weidentriebe in den Boden. Dann ging es ans Flechten der Weidenstöcke und allmählich bekam alles seine Form. Unterstützung bekamen sie bei ihrer Arbeit von Ulrike Klinger und ihrem Erzieherteam, die zudem für das leibliche Wohl sorgten. Zum Spaten griff auch Thomas Herrmann, Einrichtungsleiter des Peter-Steuart-Hauses. „Wir freuen uns über jeden, der an unsere Kinder denkt. Egal ob in Form einer Geldspende oder ei-



Sobald es das Wetter erlaubt, sind die Kinder in dem neuen Weideniglu. Dort können sie spielen, sich verstecken und haben eine Menge Spaß. Foto: Peter-Steuart-Haus

Lässt es das Wetter zu, gibt es für die Jungen und Mädchen des Kindergartens im Peter-Steuart-Haus kein Halten mehr. Dann laufen sie raus in den Garten, durch den Weidentunnel und hinein in das Weideniglu. Diese beiden „natürlichen Spielgeräte“ sind neu und die Highlights für die Kinder, weiß Ulrike Klinger, Leitung Kindergarten im Peter-Steuart-Haus. Das Vorhaben, etwas mit Weiden zu machen, habe schon länger bestanden, erzählt Ulrike Klinger. „Als Frau Auer von der Freiwilligen Agentur mich fragte, inwieweit



Mit dem neuen Weidentunnel und -iglu ist der Garten fast perfekt. Nur eines fehlt noch: „Es ist ein Balancierbalken. Dann wäre unser Garten perfekt“, sagt Ulrike Klinger. Foto: Peter-Steuart-Haus

wusste, wer solch eine Aufgabe übernehmen könnte. „Herr Feldmeth von der Unternehmensberatung BLSG kam auf mich

ner gemeinsamen Aktion.“ Als am darauf folgenden Montag die Kinder den Weideniglu und den -tunnel das erste Mal gesehen haben, sind sie sofort reingestürzt. „Das war wie ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk“, erinnert sich Ulrike Klinger. Als Dankeschön haben die Kinder eine Karte gebastelt und an die Firma geschickt. „Die Karte hat uns sehr gefreut. Wir haben sie im Büro in einer besonderen Ecke aufgestellt“, erzählt Jürgen Grinninger. Er gehe jedes Mal mit einem Grinsen daran vorbei. „Diese Karte ist viel schöner als ein Lob, das man von einem Kunden bekommt. Denn sie erinnert einen immer wieder, dass man Kindern eine große Freude bereitet hat.“

Wir suchen Jobpaten und Jobpatinnen für Schüler/-innen

Die FWA plant die Ausweitung des Jobpaten-Projekts auf weitere Schulen in Ingolstadt

Impressum:

Veronika Peters, 1. Vorsitzende
Freiwilligen Agentur Ingolstadt e. V.

Christian Lösel, 2. Vorsitzender

Günther Menig, Geschäftsführer der
Freiwilligen Agentur Ingolstadt e. V.,
Tel: 0841-9516755

E-Mail: info@ehrenamt-in.de
www.freiwilligenagentur-in.de
Amtsgericht Ingolstadt VR 1255

Die Jobpaten begleiten und unterstützen Mittelschüler, beginnend in der 8. Klasse, bei der Entscheidung für den richtigen Beruf und bei der Lehrstellensuche. Es geht dabei vor allem um individuelle Begleitung und Unterstützung und um Erfahrungsberichte aus der Arbeitswelt, um dem jeweiligen Schüler eine möglichst für ihn passende Zukunftsentscheidung zu ermöglichen. Die Paten ersetzen dabei nicht die Arbeit und Bemühungen der Lehrer und Berufsberater, sondern ergänzen diese durch ihre

persönliche Hilfestellung und arbeiten mit ihnen im Rahmen des Projekts zusammen. Geduld, Ausdauer, pädagogisches Geschick und ein partnerschaftlich konsequenter Umgang mit jungen Menschen sind von Seiten der Paten ebenso wichtig wie Einfühlungsvermögen in die Lage der Jugendlichen.

Die Paten vereinbaren flexibel und selbstständig die Termine in Abstimmung mit dem Jugendlichen. Durchschnittlich beträgt der Zeitaufwand ein bis drei Stunden

zweiwöchentlich. **Wäre vielleicht eine Jobpatenschaft auch etwas für Sie? Helfen Sie, ein Stück Zukunft der Jugendlichen mitzugestalten, geben Sie einen Teil Ihrer Zeit und Erfahrung weiter.**

Wer sich für die Tätigkeit als Jobpatin/Jobpate interessiert, findet weitere Informationen auf unserer Website unter: www.freiwilligenagentur-in.de oder schicken Sie eine E-mail an: hedi.hackenberg@ehrenamt-in.de